Rotthauser Post

Nachrichten von nebenan

Mit Blick nach Schonnebeck

WENIGER KOHLENDIOXID, MEHR WOHN- UND LEBENSQUALITÄT

Projekt Innovation City stellt Weichen für klimagerechten Umbau im Stadtteil

Sie wollen einen Wandel in Rotthausen (von li.): Geschäftsführer Klaus Nadolny (GFW Gesellschaft für Wohnungsbau Rotthausen GmbH), Oberbürgermeister Frank Baranowski, Burkhard Drescher (Geschäftsführer InnovationCity Management GmbH), Udo Wichert, Sprecher der Geschäftsführung STEAG Fernwärme GmbH, Dr. Bernd-Josef Brunsbach (Geschäftsführer Emscher Lippe Energie GmbH).

Was in Bottrop, der Modellstadt der InnovationCity Ruhr, mit Erfolg umgesetzt wurde, soll nun auch in Rotthausen starten. Es geht um den klimagerechten Stadtumbau in 20 Quartieren des Reviers. Die Ziele sind klar: weniger Kohlendioxid, mehr Wohn- und Lebensqualität.

Gelsenkirchens OB Frank Baranowski und Burkhard Drescher, Innovation City Management GmbH (ICM) Geschäftsführer, gaben Anfang Mai den Startschuss für den Stadtteil. In etwa sechs Monaten will die ICM gemeinsam mit der Stadtverwaltung und weiteren Akteuren ein integriertes Quartierskonzept für den Stadtteil präsentieren. „Wir wollen nicht nur planen, sondern auch umsetzen“, so ICM-Chef Burkhard Drescher. Nach der Konzeptphase soll eine Vereinbarung zwischen der Stadt, ICM und allen Beteiligten im Quartier unterzeichnet werden, die sicherstellt, dass die entwickelten Maßnahmen im Rahmen einer ganzheitlichen Quartiersentwicklung umgesetzt werden. Mit der GFW Gesellschaft für Wohnungsbau GmbH Rotthausen, Steag Fernwärme und dem Energieversorger Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) sind bereits drei starke Partner an Bord. Über 1.600 Wohnungen hat die ausschließlich in Rotthausen aktive GFW in ihrem Bestand. „Wir wollen uns maßgeblich an der nachhaltigen Entwicklung Rotthausens beteiligen. Wie schon in der Vergangenheit führen wir auch weiterhin umfangreiche Modernisierungsvorhaben durch. Komplette Häuser werden außen wie innen saniert und energetisch zum Beispiel durch Wärmedämmung optimiert“, erläutert GFW-Geschäftsführer Klaus Nadolny.

LESEN SIE WEITER AUF SEITE 5 ...

BESSERE BILDUNG IN ROTTHAUSEN

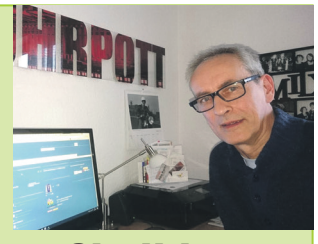
Am Donnerstag, 18. Mai, um 18.45 Uhr lädt das Rotthauser Netzwerk Mitglieder und Gäste zum 45. Treffen ein. Im Restaurant „Haus Dahlbusch“ an der Rotthauser Str. 155 wird Dirk Sußmann, seit 2016 Geschäftsführer des Integrationscenters für Arbeit (IAG), seinen Vortrag vom letzten Treffen, dem er leider fernbleiben musste, nachholen. Sußmann wird über den aktuellen Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen und die Chancen durch Bildung im Stadtteil referieren.

Weiter auf Seite 4

ANZEIGE

Bouleturnier
SEITE 3

Erfolg mit Rap
SEITE 6



Fußballdaten
SEITE 10

GEMEINSAM FEIERN UND DIE MOSCHEE ERHALTEN

(GI) Einmal im Jahr lädt die Moscheegemeinde an der Steeler Straße in Rotthausen zur „Kermes“ ein. Der Begriff klingt zwar ähnlich, hat aber mit der deutschen „Kirmes“ nichts zu tun. Das Kermes-Fest ist vielmehr eine gemeinnützige Feier zum Erhalt des islamischen Gotteshauses. Ende April war es in Rotthausen wieder so weit. Drei Tage lang genossen Besucher aus der Gemeinde, aus Rotthausen, den Nachbargemeinden und der ganzen Stadt das schöne Wetter und die gastliche Atmosphäre. Eröffnet wurde das Fest durch den Gemeindevorsteher Izmet Bozok und Martina Rudowitz, die erste Bürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen, die Grußworte des Oberbürgermeisters überbrachte. Anschließend stimmte Imam Achmet Sönmetz die Gemeinde auf das Fest ein.
Für Unterhaltung sorgte ein türkisch-stämmiger Sänger. Danach sangen und tanzten Mädchen und Frauen der Gruppen„Habibin Gülleri“, „Cennetin Gülleri“ und „Minik Gülleri“.
Auf dem gesamten Platz duftete es nach türkischen Köstlichkeiten, die viele fleißige Gemeindemitglieder für die Feierlichkeiten zubereitet hatten.

OSTERFEUER ENTZÜNDET OSTERKERZE

(GI) Das Osterfeuer des BSV Rotthausen 1966 e.V. weckte Erinnerungen an das vergangene Weihnachtsfest, als die Weihnachtsbäume der Emmaus Kirchengemeinde in den Flammen verglühten. Bevor das Feuer jedoch in Brand gesetzt wurde, überreichte Rainer Volz, der erste Vorsitzende des BSV, einen Umschlag mit dem Erlös des Kaffeetrinkens an Pfarrerin Kirsten Sowa - als Zuschuss für den Baumschmuck beim Weihnachtsfest 2017. Aus den Flammen des Osterfeuers nahm die Gemeinde anschließend das Licht mit, um die Osterkerze zu entzünden.

KOMMUNIONKINDER IM JUGENDHAUS ST. ALTFRID

(GI) Vom 28. bis 30. April verbrachten 21 Kommunionkinder aus der katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Rotthausen, mit ihren Katechetinnen und Katecheten das Wochenende im Jugendhaus St. Altfrid in Essen-Kettwig. Neben der Vorbereitung auf die Kommunion kamen Spiel und Spaß nicht zu kurz. Müde aber voller Eindrücke kehrten alle am Sonntag wieder nach Rotthausen zurück. In der Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt Rotthausen gehen am Sonntag, 25. Mai 2017, die 21 Kinder in einer feierlichen Messe um 10.00 Uhr in der Kirche St. Barbara an der Danziger Straße das erste Mal zur Heiligen Kommunion.

BEFESTIGUNG FÜR'S ERWACHSENSEIN

(GI) In einem feierlichen Gottesdienst wurden am Sonntag, 30. April, in der Evangelischen Kirche Rotthausen an der Steeler Straße, 20 Mädchen und Jungen konfirmiert. Begleitet von Pfarrerin Kirsten Sowa und Pfarrer Rolf Neuhaus feierten die Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern, Großeltern, Paten und der Gemeinde die „Befestigung“ ins kirchliche Erwachsenenalter. Als Geschenk der Gemeinde bekamen sie eine Urkunde mit ihrem selbstgewählten Bibelspruch und eine Kerze, die sie an diesen Tag erinnern soll.

Bei der Einsegnung erhielt jeder der Konfirmierten noch ein kleines Kreuz. Anschließend empfingen sie mit ihren Angehörigen und Freunden das Abendmahl. Konfirmiert wurden: Jason Eul, Lea Kubisch, Daniel Pospiech, Fabrice Ruttkowskim, Brian Siewers, Simon Bachmann, Kai von Bartikowski, Justin Gudd, Kenneth Hilkenbach, Joelle Krauskopf, Alexandra Manfraß, Joelina Maquard, Isabelle Pothoff, Anna Rademacher, Lea Rostek, Justin Maciejewski, Joel Paweloszek, Christian Pies, Sascha Timm und Jonas Wilbrandt.

INFO

ROTTHAUSER A- UND B-JUGEND GEHT ZUKÜNFTIG EIGENE WEGE

Nach einem erfolgreichen Neustart für die Rotthauser A- und B-Jugendmannschaften als Spielgemeinschaft mit der DJK Adler Feldmark wird diese Gemeinschaft nicht erneuert. Nachdem sich beide Mannschaften in der Kreisliga B etabliert haben, soll für die kommende Saison insbesondere mit der A-Jugend ein Aufstieg in die Kreisliga A in Angriff genommen werden. Hierzu werden ein ambitionierter Trainer sowie Spieler des Jahrgangs 1999/2000 gesucht. Interessenten werden um kurzfristige Kontaktaufnahme mit dem A-Jugendkoordinator Peter Gbur unter der Rufnummer 0172 4483933 gebeten.

GEDENKTAFEL FÜR DR. BERTRAM

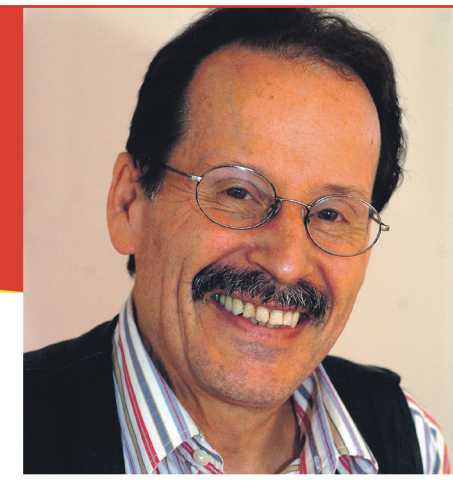
1944 gelang es Dr. Rudolf Bertram, siebzehn ungarische Jüdinnen, die als Zwangsarbeiterinnen bei der damaligen Gelsenberg Benzin AG eingesetzt waren und bei einem Luftangriff auf das Werk am 11.09.1944 schwer verletzt wurden, vor dem sicheren Tod zu retten. Für diesen Akt der Menschlichkeit wurde ihm im Jahre 1980 posthum von der Israelischen Gedenkstätte Yad Vashem die Auszeichnung „Gerechter unter den Völkern“ zuteil. Eine Gedenktafel, die an das mutige Wirken von Dr. Bertram erinnern soll, wird am 28. Mai um 12 Uhr am Haus Marien (Ecke Haydnstraße / Mozartstraße) im Rahmen einer Feierstunde enthüllt und der Öffentlichkeit, die herzlich dazu eingeladen ist, vorgestellt.
Mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe. *Georg Späh*

ANZEIGE

Internationalistische Liste
MLPD

Wählt Liste 26

Damit sich wirklich was ändert!



Dr. Willi Mast,
Direktkandidat in Gelsenkirchen-Süd

NETZWERK LÄSST DIE KUGELN ROLLEN

Offenes Boule-Turnier im Dahlbuschpark hat im Juli Premiere – APD stiftet Wanderpokal

(ID) Rotthausen wird um einen Wettkampf reicher. Im Sommer organisiert das Rotthauser Netzwerk gemeinsam mit den Aktiven von „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ (ZWAR) erstmals ein offenes Boule-Turnier, das in Zukunft jedes Jahr im Dahlbuschpark stattfinden soll. Der dazugehörige Wanderpokal wurde von APD-Geschäftsführer Claudius Hasenau gestiftet. Die Ausscheidung findet am Samstag, 8. Juli, ab 10 Uhr im Dahlbuschpark statt.

Freuen sich auf das Boule-Turnier am 8. Juli: Claudius Hasenau, Geschäftsführer der APD Ambulanten Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH (2.v.r.), präsentiert mit den Vorstandsmitgliedern des Rotthauser Netzwerks Günter Iwannek, Klaus Koschei und Johannes Mertmann (v.l.), den neuen Pokal.

Was der Zufall so bringt: Ein spontaner Boule-Wettkampf nach der GEputzt-Aktion 2017 im Dahlbuschpark brachte die Mitglieder des Rotthauser Netzwerks auf eine gute Idee. Wie wäre es mit einem jährlichen Bouleturnier, gekrönt von einem Wanderpokal? Zufällig war auch Claudius Hasenau, Geschäftsführer der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH, anwesend, der sich spontan bereiterklärte, den Wanderpokal zu stiften. „In den Pokal muss mindestens eine Champagnerflasche hineinpassen“, scherzte Klaus Koschei, Vorstand des Rotthauser Netzwerks, über die zukünftigen Pokaldimensionen.

Bekommen hat das Netzwerk einen Pokal, in dem locker drei Flaschen Platz haben. APD-Chef Claudius Hasenau ist begeistert von der neuen Idee: „Die APD engagiert sich nicht nur in der Altenpflege. Wir kümmern uns auch um gesellschaftliches Engagement.“

Das Boule-Turnier wird am Samstag, 8. Juli, um 10 Uhr im Dahlbuschpark ausgetragen. Teilnehmen können Gruppen von drei Spielern, die sich einen Team-Namen gegeben haben müssen. Je nach Aufkommen werden die Teams gegeneinander oder in größeren Gruppen antreten. Anmeldungen werden bis zum 16. Juni entgegengenommen.

Anmeldung unter: info@rotthauser-netzwerk.de

ANZEIGE

Nachrechnen lohnt sich!

Zinsen so niedrig wie selten zuvor - jetzt umfinanzieren!
Ich berate Sie gerne.

Thomas Schumski

Allianz Generalvertretung
Matthias-Erzberger-Str.91
45309 Essen

agentur.schumski@allianz.de
www.allianz-schumski.de

Tel. 02 01.8 91 54 54
Fax 02 01.8 91 54 55

Allianz

ANZEIGE

20 MILLIONEN EURO SOLLEN STADTTEIL SCHÖNER MACHEN

Armutsprävention hat Priorität: Stadterneuerung in Rotthausen soll neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen

(ID) Rotthausen ist ein Stadtteil mit Potenzial. Im Rahmen der Stadtteilerneuerung soll das Quartier baulich und sozial aufgewertet werden, der Planungsprozess läuft. „Quartierskümmerer" Andreas Beilein, zuständig für die Programmvorbereitung Rotthausen, stellte beim Treffen des Rotthauser Netzwerks erste Ergebnisse vor.

Andreas Beilein erzählte beim Treffen des Rotthauser Netzwerks über Konzepte und Kernziele städtebaulicher Verbesserungen in Rotthausen.

„Wir wollen den öffentlichen Raum in Rotthausen erneuern und das Image des Quartiers verbessern. Und das sind keine leeren Floskeln", versicherte Andreas Beilein den Zuhörern beim Netzwerk-Treffen.
An den Projektentwürfen werde noch gefeilt. Diese sollen im Oktober zur Landesregierung nach Düsseldorf geschickt werden, um Fördermittel für die Umsetzung zu beantragen. „Wir streben für die baulichen Maßnahmen 20 Millionen Euro an, da sind die sozialen Projekte noch nicht mitgerechnet. 80% des Betrages kommen vom Land, 20% Eigenanteil wird die Kommune aufbringen," so Andreas Beilein. Die Projektskizzen des Quartiersmanagers trafen bei den Zuhörern des Netzwerk-Treffens ins Schwarze. Der Stadtplaner scheute sich nicht, den Finger in eine schwärende Wunde zu legen.

Projekte gegen Armut

Der Armut in Rotthausen müsse dringend Einhalt geboten werden. Andreas Beilein: „Jedes zweite Vorschulkind in Rotthausen lebt von Sozialhilfe. Das ist im Vergleich mit ganz Gelsenkirchen überproportional viel und darf nicht beschönigt werden."
Die Bauprojekte im öffentlichen Raum sollen daher zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Die bauliche Aufwertung Rotthausens könne mit neuen Beschäftigungsmöglichkeiten verknüpft werden.
Beim Ausbau der Steeler Straße solle über eine bloße Erneuerung der Fahrbahn hinausgesehen werden. „Wir würden den Bereich des Rad- und Fußverkehrs weiter ausbauen."
Sein Vorschlag, durch Kreisverkehre für Entlastung auf der vielbefahrenen Straße zu sorgen, erntete besonders viel Zustimmung. „Sie sprechen mir aus der Seele", tönte es aus dem Publikum.

Neuer Standort für Wochenmarkt

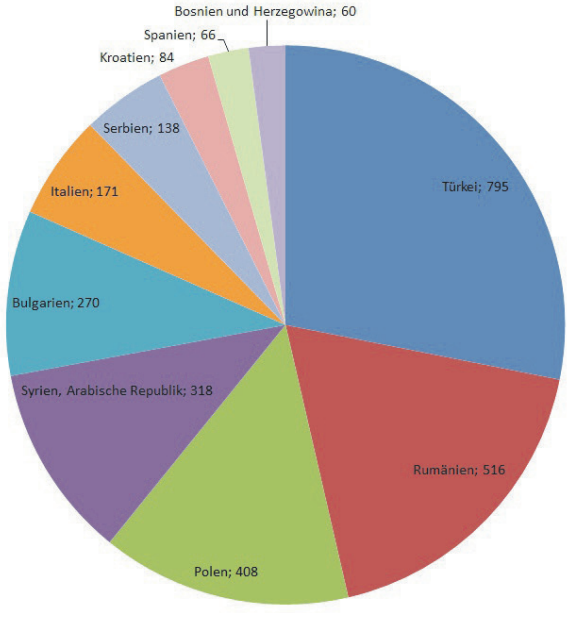
Auch bei der Neuorganisation des Marktes stellte Beilein alternative Standorte vor. „Es tut mir schon in der Seele weh, dass der Markt am Samstag so klein ist. Unserer Meinung nach wäre es günstiger, den alten Markt an der Steeler Straße zu nutzen. Der wäre nicht nur sichtbarer, sondern auch näher an der Karl Meyer Straße."

Stadtteilfonds für Initiativen

Beilein plant, die Veränderungen in Rotthausen nicht allein in städtischer Hand zu lassen. „In Rotthausen sind die Bürger und lokalen Initiativen sehr aktiv. Unser Ziel ist es, einen Stadtteilfonds einzusetzen, über den die lokalen Initiativen Gelder erhalten, um ihre eigenen Projekte umzusetzen".

UNITED NATIONS OF ROTTHAUSEN

Arbeitssuchende, Geflüchtete, Vertriebene und Zugewanderte aus 57 Nationen: Jeder vierte Einwohner im Stadtteil besitzt keine deutsche Staatsbürgerschaft



Die Welt in Rotthausen: Unsere Grafik zeigt die zehn Nationalitäten mit dem größten Anteil an der Rotthauser Bevölkerung. Aber hier leben auch 30 Griechen, neun Chinesen, sechs Briten, drei Franzosen und drei US-Amerikaner. Insgesamt leben in Rotthausen 57 Nationalitäten. (Quelle: Statistikstelle der Stadt GE)

(GG) Es waren einmal 334 Einwohner, die um 1832 Rotthausen bewohnten. Sie hießen Hartmann, Tiemann, Ostermann oder auch Schemann, Schwattmann, Vorrath. Rotthausen war zu der Zeit noch etwas größer und reichte bis zum Gut Nienhausen. Diese Zeiten sind lange vorbei.

Industrialisierung und Bergbau sorgten dafür, dass die Einwohnerzahl um 1867 die 1000er Marke übersprang. Die weitere Entwicklung war rasant und gipfelte 1922 bei etwa 33.000 Einwohnern in Rotthausen. Danach sank die Bevölkerungszahl und lag 1972 erstmals wieder unter 20.000 Menschen. Der Abwärtstrend hatte 2012 seinen Tiefststand bei 13.329 Einwohnern. Zwischenzeitlich hat sich die Zahl wieder leicht auf 14.075 erhöht (31.03.2017). Woher kamen nun die Menschen, die nach Rotthausen zogen? Die Werber für den Bergbau wurden in den angrenzenden Gegenden „fündig". Um 1880 kamen Polen, Masuren und Schlesier ins Revier. Nach 1945 strandeten hier viele Flüchtlinge und Vertriebene aus ehemaligen deutschen Ost-Gebieten. Ab 1950 trafen die ersten Gastarbeiter auch in Rotthausen ein: Italiener, Spanier, Griechen und später auch Türken, die heute noch die stärkste Personengruppe ausmachen. In den 1980er und 1990er Jahren zog es viele Aussiedler aus Polen nach Deutschland, so auch nach Rotthausen. Sie stellen nach Deutschen, Türken und Rumänen die viertgrößte Personengruppe. 2007 traten Bulgarien und Rumänien der EU bei. Ab der zweiten Hälfte 2011 zogen verstärkt Menschen aus diesen Ländern nach Deutschland, viele von ihnen auch nach Rotthausen. Die momentane Aufnahme von Geflüchteten vornehmlich aus Kriegsgebieten sorgt dafür, dass Menschen aus Syrien und der Arabischen Republik die fünftgrößte Personengruppe ausmachen. Es leben zurzeit 10.602 Personen mit erster deutscher Staatsangehörigkeit in Rotthausen und 3.402 Personen, deren erste Staatsangehörigkeit nicht deutsch ist. (Stand 31.12.2016). Der enorme Bevölkerungszuwachs in 150 Jahren geht also auf Arbeitssuchende, Flüchtlinge, Vertriebene und Zugewanderte zurück. Das hat nahezu immer gut funktioniert.

ADVERTORIAL

VOLL VIEL VERGNÜGEN IM MONDPALAST

Charmant, witzig und mit dem Herzen auf dem richtigen Fleck:
Erfolgskomödien in Deutschlands großem Volkstheater sind unverwechselbar

Seit 2004 Gastgeber aus Leidenschaft: Das ist Christian Stratmann, Prinzipal des Mondpalasts.

Der Mondpalast von Wanne-Eickel ist das erste und bislang einzige Volkstheater im Ruhrgebiet, das unverwechselbare Komödien mit Vergnüglich-Garantie bietet. Am 28. Januar 2004 wurde es von Prinzipal Christian Stratmann und Gründungsintendant Thomas Rech eröffnet, 2014 feierte es seinen 10. Geburtstag.

„Ich verstehe mich als Gastgeber, mein Ziel ist es, Gästen unvergessliche Erlebnisse zu schenken", erzählt Christian Stratmann. „Diese Philosophie entspringt nicht so sehr im Kopf, sondern im Bauch. Aus dem Gespür für das, was das Ruhrgebiet an liebenswerten und unverwechselbaren Eigenheiten hat. Und für das, was ihm noch fehlt: nämlich voll viel Vergnügen! Ein Volkstheater, in dem sich die Menschen wiederfinden, weil sie dort mit viel Liebe und Respekt auf die Schippe genommen werden."

Der Mondpalast ist einer dieser wunderbaren Orte, die dem „Homo Ruhriensis" Identifikationsmöglichkeiten geben und allen Nicht-Ruhris die Gelegenheit, sich im Pott großartig zu amüsieren - zwischen Trinkhalle und Zeche, Schalke und Strukturwandel. In witzigen Ruhr- und Rührstücken, inszeniert mit Witz, Charme und Intelligenz, die man einfach braucht, wenn man im unbestechlichen Licht des Mondes von Wanne-Eickel dauerhaft Erfolg haben möchte.

Kultkomödie „Ronaldo & Julia" bricht alle Rekorde

Längst Kultstatus hat der Fußballspaß „Ronaldo & Julia", die Eröffnungskomödie des Mondpalasts aus dem Jahr 2004. Geschrieben frei nach Shakespeare vom Hausautor Sigi Domke („Herbert Knebels Affentheater"), inszeniert von Gründungsintendant Thomas Rech. Die urkomischen Irrungen und Wirrungen um eine scheinbar aussichtslose Liebe zwischen dem Schalker Knappen Ronaldo und der BVB-Borussia-Biene Julia ernten auch noch 14 Jahre nach dem ersten Vorhang stehende Ovationen. Vor kurzem erst schaffte es Deutschlands bekannteste und erfolgreichste Fußballbühnenkomödie sogar ins WDR-Fernsehen. Heißgeliebt sind auch die Komödien „Flurwoche" über Multichaos in einer Wanne-Eickeler Mietskaserne oder „Auf der Wilden Rita", ein Spaß über eine liebeshungrige Rentner-WG auf einem alten Lastkahn, die ihren letzten „Summer of Love" erlebt.

Auch das Ruhrgebiet hat echte Volksschauspieler

Mit tollen Kritiken und riesigem Beifall gestartet ist Anfang April der jüngste Mondpalast-Spaß „Herr Pastor und Frau Teufel". Als frustrierter Pastor Roggensemmel brilliert Martin Zaik, ein echter Volksschauspieler des Ruhrgebiets. Seine Haushälterin Apolonia Teufel, gespielt von der großartigen Silke Volkner, ist ihm in ihrer Sehnsucht nach Nähe und Zärtlichkeit in jeder Schürzenfaser ebenbürtig. Als sich bei einem Beerdigungskaffeetrinken verzankte Erben erst niedermachen und dann mit Steinhäger die Kante geben, fällt ein Mann aus dem Beichtstuhl. Er kommt übrigens aus Gelsenkirchen. Aber mehr wird nicht verraten - am besten selbst angucken!

Mehr Informationen:
www.mondpalast.com

GEWINNSPIEL

GEWINNEN SIE EINEN ABEND VOLLER LACHEN

Sie wollen mal wieder einen unvergesslichen Abend erleben? Mit etwas Glück gewinnen Sie 5x2 Tickets für die tollen Komödien in Christian Stratmanns Mondpalast. Gültig bis zur Sommerpause am Sonntag, 16. Juli 2017.

Mitmachen ist ganz einfach:

1. Beantworten Sie die Frage auf unserem Gewinngutschein.
2. Schneiden Sie den Gewinngutschein aus.
3. Geben Sie ihn bei **Gelsenfinanz, Karl-Meyer-Str. 34, 45884 Gelsenkirchen** ab.
4. Oder schicken Sie die richtige Antwort mit Ihrer Adresse per e-Mail an: **redaktion@rotthauser-post.de**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Verkauf über Ebay oder ähnliche Verkaufsplattformen ist nicht gestattet.

ADRESSE NICHT VERGESSEN

IHR PERSÖNLICHER GEWINNCOUPON

Beantworten Sie jetzt unsere Frage:

Wie heißt die neue Komödie im Mondpalastl?

1. Don Camillo und Peppone ◯
2. Die Eule und das Kätzchen ◯
3. Herr Pastor und Frau Teufel ◯
4. Hänsel und Gretel ◯

(Zutreffende Antwort bitte ankreuzen)

Vorname / Name .....

Straße .....

PLZ Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

„WIR MACHEN UNSERE FRESSE AUF“

Ein bodenständiger Typ mit festen Wurzeln im Stadtteil: Im Interview erzählt der Rotthauser Rapper „Pillath“ über seine Arbeit in Gelsenkirchen und Klischees über die Rap-Szene.

Lebt und rapt in Rotthausen: Oliver Pillath alias „Pillath“.

(ID) „Unsere Väter haben untertage malocht/ Haben tausend Meter tief ganze Jahre malocht/ Und das für n mageren Lohn/ Damit aus uns mal was werden kann.“ Erfolgreicher Rap muss nicht aus Berliner Problemvierteln kommen. Oliver Pillath schaffte es mit seinem Album „Der Onkel der Nation“ auf Platz Elf der deutschen Charts. Der gebürtige Rotthauser (34) lebt und produziert in Gelsenkirchen.

„Es hat alles Vor- und Nachteile: die letzten zwei Monate konnte ich chillen und rumexperimentieren. Davor die sechs Monate waren aber der totale Stress. Das ist halt die Art und Weise, wie ich mein Geld verdiene.“ Oliver Pillath, in der Rap-Szene bekannt unter seinem Nachnamen „Pillath“, sitzt auf der großen Couch im Vorzimmer des Amaterasu-Tonstudio in Gelsenkirchen-Erle. Szenegrößen wie Kay One oder DMX haben auch dort gearbeitet. An diesem Abend wird Pillath selbst hinters Mikro gehen. „Wir basteln gerade an ein paar Beats und Texten für ‚Golden Era‘, das neue Album von Kollegah. Da sind auch ein paar andere Kollegen mit am Start.“

Fünf Monate Arbeit am Album

Sein eigenes Album „Onkel der Nation“, erschienen beim Label Delta Music, stieg auf Platz elf der deutschen Albencharts. „Das war mein sechstes Release. Davor habe ich mit meinem Kollegen Snaga zusammen gearbeitet und an Mixtapes gebastelt. ‚Onkel der Nation‘ ist mein zweites richtiges Soloalbum.“ Fünf Monate hatte er am Album gearbeitet, ab Dezember dann den Kalender voll mit Promoterminen und Videodreh gehabt. Mit dem nächsten Album will sich der Rapper erstmal Zeit lassen: „Momentan experimentier ich nur rum. Mit der Produktion des nächsten Albums fange ich vielleicht Ende diesen Sommers an. Die Texte kommen dann von mir, und die Beats von Gorex, Musicproducer und Inhaber vom Amaterasu Tonstudio.“
Das Ziel ist dabei schon klar abgesteckt: „Das nächste Mal ist die Top 10 angepeilt. Oft kommt es aber auf die Woche an, in der die Single rauskommt. Bei über achtzig anderen Releases in einer Woche lässt sich die Platzierung kaum absehen.“

Freestyle Battles in ganz Deutschland

„Beim Mixen mach‘ ich keine Kompromisse. Wenn ich einen Beat geil finde, dann kommt der Text dazu. Dann kann man‘s auch eigentlich gar nicht mehr verkacken.“
Angefangen hat seine Rapkarriere bei Freestylebattles in ganz Deutschland. „Dort sind wir ganz Oldschool mit dem Rucksack hingereist. Ich habe dort viel Erfahrungen für meine spätere Karriere abgeholt.“ Trotzdem war der Freestyle nicht mehr als ein Einstieg für ihn. „Mir wurde das irgendwann zu langweilig. Alben sind aus künstlerischer Hinsicht viel interessanter. Sound und Bild werden einheitlich, man kann viele Sachen bedenken und der gesamte Track wird viel komplexer als im Battle.“

Je kontroverser, je lauter, je asozialer: desto bekannter

Keine protzigen Klamotten und kein Ghetto-Slang: Wenn Pillath durch die Fußgängerzone ginge, würde ihn wohl keiner sofort als „typischen“ Rapper identifizieren. „Rapper sind alles eigentlich bodenständige Typen. Wir machen halt oft unsere Fresse auf, aber vieles wird von gewissen Medien einfach aufgebauscht. Da arten kleine Sachen schnell mal in einem Skandal aus, sodass das Image von Rappern immer im Zwiespalt ist.“ Eben diese kleinen ‚Skandale‘ seien auch das Geheimrezept, um richtig in den Medien aufzufallen: „Ganz einfach - je kontroverser, je lauter, je asozialer du bist, desto mehr Aufmerksamkeit bekommst du. So wird Rap oft in eine bestimmte Schublade gesteckt, obwohl gerade Deutschrap sehr vielseitig ist. Viele Deutschrapper sind sehr intelligent und machen verdammt gute Texte.“
Auch Pillath will sich nicht in eine Schublade stecken lassen: „Ich habe keine skizzierte Linie in meinen Raps. Da habe ich keinen Bock drauf. Ich mach mein Ding und bin halt so, wie ich bin.“

„In Rotthausen war damals mehr los“

Auch heute hält der gebürtige Gelsenkirchener im Stadteil die Stellung: „Der Ruhrpott ist einfach ehrlich und offen, deshalb wohne ich auch heute noch hier. Ich war nie länger als zwei Wochen außerhalb von Rotthausen.“ Dass sich die wilden Zeiten ändern, hat der Rapper auf den Straßen beobachten können. „Es ist ganz schön ruhig auf den Straßen in Rotthausen geworden. Früher war immer was los, aber viele meiner damaligen Freunde sitzen mittlerweile oder hängen an der Nadel.“ Der 34-jährige selber ist ruhiger geworden und trotz Rap-Karriere bodenständig geblieben. Heute lebt er mit Frau und Kind in einer Wohnung in Rotthausen. Wenn er in seiner Freizeit nicht im Fitnessstudio oder auf Schalke ist, verbringt er einen großen Teil seiner Zeit mit dem neuen Familienhund: „Wir haben einen kleinen Welpen, der muss betreut werden.“

ANZEIGE

GELSENBILDUNG GMBH

Ausbildung / Weiterbildung / Fortbildung / Qualifizierung

Im Einsatz für Ihren Erfolg.

Überlassen Sie Ihre berufliche Karriere nicht dem Zufall.
Steigern Sie durch eine gezielte Aus- und Weiterbildung bei der Gelsenbildung GmbH Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere Angebote richten sich nach ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten:

Ausbildungen und Qualifizierungen im Bereich Altenpflege

- Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/in (1 Jahr)
- Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpfleger/in (3 Jahre)
- Verkürzte Altenpflegeausbildung (2 Jahre)
- Qualifizierung von Pflegehilfskräften LG1 und LG2
- Betreuungsassistent/in §87b
- Zertifizierte/r Pflege- und Betreuungassistent/in inkl. Behandlungspflege LG1 und LG2
- Weiterbildung für Gerontopsychatrie

Ausbildungen und Qualifizierungen im gewerblich-technischen Bereich:

- Vorrichter/-in nach Isometrie
- Schweißer/-in : WIG / E-Hand / MAG
- Flanschmonteur/-in nach DIN EN 1591-4:2013-12
- Baustellentraining
- Bediener/-in von Hubarbeitsbühnen
- Kranführerschein für Flur gesteuerte Kräne (Hallenkran)
- Kranführerschein für Korb gesteuerte Kräne (Hallenkran)
- Staplerschein für Flurförderzeuge,
- Schubmaststapler und Querstapler
- Grundlagen Konstruktionsmechaniker/-in
- Experte/-in für Schweiß- und Verbindungstechnik Spezialisierung Rohrleitungs- und Stahlbau (Weiterqualifizierung: Konstruktionsmechaniker/in)

Gerne beraten wir Sie zu den Themen Ausbildung und Qualifizierung.
Rufen Sie uns an! Tel. 0209 947839-0

Gelsenbildung GmbH – Ihr starker Partner. Heute und Morgen.

Gelsenbildung GmbH
Am Dahlbusch 23
45884 Gelsenkirchen

www.gelsenbildung.de
info@gelsenbildung.de
Tel. 0209 947839-0

DAS LICHT DES FRIEDENS IN DIE WELT HINAUSTRAGEN

35 Jahre Altpfadfindergilde St. Georg Gelsenkirchen – Aktives Miteinander in einer internationalen Gemeinschaft

(ER) Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder! Dieses Versprechen führt 19 Pfadfinder der Altpfadfindergilde (APG) St. Georg Gelsenkirchen seit Jahrzehnten immer wieder zu regelmäßigen Treffen. Jeden ersten Freitag im Monat um 19.30 Uhr treffen sie sich im Kolpinghaus Rotthausen zum Gedankenaustausch. Dabei wird natürlich zur „Klampfe" gegriffen, und es erklingen altbekannte Fahrtenlieder. Der älteste Teilnehmende zählt 87 und die jüngste 53 Jahre - das ist eine Differenz von fast 35 Lebensjahren!

Ins Leben gerufen wurde die APG St. Georg Gelsenkirchen im April 1982 durch den Rotthauser Willi Bialas, nachdem sich der 1930 gegründete Stamm „I Gelsenkirchen" der St. Georgs-Pfadfinder aufgelöst hatte. Die APGler pflegen ihre Gemeinschaft nicht nur im Rückblick auf die Zeit, als sie Wölfling, Pfadfinder, Rover waren, oder eine Führungsaufgabe im Stamm innehatten. Ganz im Gegenteil, sie sind im Sinne der Pfadfinder-Ideologie weiterhin aktiv. Sie nehmen an internationalen Freundschaftstreffen teil und stehen mit dem Verbandsleben in Verbindung. 1998 organisierte die APG St. Georg Gelsenkirchen ein Familientreffen in Haltern für den deutschen Verband organisiert.

Brillen für Afrika und Briefmarken für Bethel

Verantwortung - auch international - ist für sie kein leeres Wort. 1992 beteiligte sich die Gilde an einer Kroatien-Hilfe. Die Aktiven sammelten Geld, das über österreichische Pfadfinder auf direktem Wege zu den Hilfsbedürftigen gelangte. Regelmäßig tragen sie Brillen zusammen, die dann vom Verband Deutscher Altpfadfindergilden, dem die APG angehört, katalogisiert und nach Afrika verschickt werden. Sie unterstützen eine Briefmarkenbank zu Gunsten der „von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel" in Bielefeld und spendeten über den Verband auch für die Erdbebenkatastrophe auf Haiti. Eine ganz besondere Aufgabe seit 1994 ist es, das Friedenslicht aus der Geburtsgrotte Bethlehem an verschiedene Institutionen weiterzureichen. Organisiert durch den österreichischen Sender ORF gelangt es über Wien in deutsche Städte, so auch nach Essen. Bei der jährlichen Aussendungsfeier am 3. Advent wird das Licht in der Essener Münsterkirche oder in der evangelischen Kreuzeskirche abgeholt und zum Gelsenkirchener Oberbürgermeister sowie zu Seniorenheimen, Kirchen, Krankenhäusern, Kindergärten und Hospizen getragen. Für die Rotthauser ist dieses Friedenslicht heute aktueller denn je. Angesichts der täglichen Schreckensnachrichten wachse bei immer mehr gläubigen Menschen der Wunsch, dieses Licht zu erhalten und in die Welt zu tragen.

Im Jahr 2015 ging das APG Friedenslicht an Oberbürgermeister Frank Baranowski (2. von li.).

Freundschaft, Toleranz und Respekt

Mitglieder der Gilde sind im Allgemeinen ehemalige Pfadfinder und Pfadfinderinnen. Auch Freunde und Ehepartner können Mitglied werden, wenn sie sich zur Pfadfinderidee bekennen. Sie verpflichten sich, Menschen und ihre Rechte zu respektieren, für Gerechtigkeit und Frieden zu arbeiten, um eine glücklichere Welt schaffen zu helfen, und zum internationalen Verständnis beizutragen durch Freundschaft, Toleranz und Respekt für andere. Über Zuwachs durch ehemals aktive Pfadfinder oder durch interessierte Neue bei den monatlichen Treffen würden sich die Gildenmitglieder sehr freuen. Gut Pfad!

ANZEIGE

ANZEIGEN

1500 BABYS IN KOBANÊ – EIN ZEICHEN DER HOFFNUNG

„Medizin für Rojava“: Mit-Initiator Dr. Willi Mast übergab zweiten medizinischen Hilfstransport an Kurdischen Roten Halbmond im Kriegsgebiet

Renate und Willi Mast mit Bauarbeitern am Zentrum in Kobanê

Angesichts des Kriegs und Terrors in Syrien klingt es fast wie ein Wunder: Vor wenigen Tagen übergab die Aktion „Medizin für Rojava“ einen zweiten medizinischen Hilfstransport an den Kurdischen Roten Halbmond in Westkurdistan. Darüberhinaus konnte die Initiative, die von dem Rotthauser Allgemeinmediziner und Bezirkspolitiker Dr. Willi Mast mitgegründet wurde, 40.000 Euro Spenden für dringend nötige Medikamente überweisen, weitere 20.000 € werden folgen.

Partner in Nordsyrien übersendeten dem Rotthauser aktuelle Fotos vom Gesundheitszentrum Kobanê, das von mehr als 170 freiwilligen Aufbauhelfern, auch aus Gelsenkirchen, zusammen mit einheimischen Bauarbeitern errichtet und durch die Initiative „Medizin für Rojava“ medizinisch als Geburtsklinik ausgestattet wurde. Seit der Eröffnung 2016 kamen dort über 1500 Babys zur Welt!

Fluchtursachen bekämpfen

Kobanê liegt in Westkurdistan (Rojava), wo die Bevölkerung ein neues Gemeinwesen aufbaut, das Vorbild sein soll für den gesamten Nahen Osten. „Gleichberechtigung der Volksgruppen, Demokratie, Religionsfreiheit, gleiche Rechte für Männer und Frauen - das alles hat uns sehr beeindruckt“, berichten Renate und Willi Mast von ihren Erlebnissen vor Ort. „Tausende von Menschen sind in die von IS-Terroristen fast vollständig zerstörte Stadt zurückgekehrt. Das ist für uns ein ganz praktischer Beitrag, Fluchtursachen zu bekämpfen.“ Zusammen mit seiner Frau Renate hatte der Mediziner auch den ersten Transport nach Kobanê selbst begleitet.

Unterstützung durch Rotthauser Firmen

Dass auch der zweite Hilfstransport trotz einer Blockade durch die türkische Regierung gut angekommen ist, gehe auch auf die gute Zusammenarbeit mit katholischen Hilfswerken zurück, so Mast. Hervorzuheben sei zudem die Unterstützung durch Rotthauser Unternehmen wie UNICBLUE. Die Firma stellte kostenlos Lagerflächen zur Verfügung, damit die wertvollen Gerätespenden aus vielen Teilen Deutschlands sicher gelagert werden konnten.

HABEN WIR NOCH GENUG BÄUME IN ROTTHAUSEN?

(GG) In der Nacht vom 9. auf den 10. Juni 2014 tobte Sturm ELA. Das Pfingstunwetter verursachte sechs Tote und ca. 650 Mio. Euro Schaden. Auch Rotthausen war betroffen. Dächer wurden abgedeckt, Straßen waren unpassierbar und viele Bäume wurden entwurzelt oder so stark beschädigt, dass sie gefällt werden mussten.

In der Folgezeit wurden von Gelsendienste (GD) zunächst die Schäden behoben, Bruchholz und akute Gefahrenstellen beseitigt. 2015 und 2016 pflanzte die für Grün zuständige Tochter der Stadt im Süden neue Bäume, vor

allem Ebereschen, Spitzahorn, Hainbuche und Eichen.
Auch für 2017 sind 200.000 Euro im Haushalt eingeplant für Baumpflanzungen (pro Baum = 920 Euro). Die Hälfte kommt im Frühjahr, die andere Hälfte im Herbst 2017. Jetzt im April 2017 waren doch einige Rotthauser erstaunt, auf dem Friedhof wieder die Kettensägen zu hören. Es wurden wieder Bäume gefällt.

Mit Großgerät entfernte die Firma Pennekamp im Auftrag von Gelsendienste mehrere Bäume. Der Experte der beauftragten Firma erklärte, dass es sich in den meisten Fällen um die Beseitigung von Gefahrenstellen handelt.
In einigen Fällen muss Platz geschaffen werden zur Entfaltung anderer Pflanzen. Beim genaueren Hinschauen erkennt man, dass schon viele Lücken wieder geschlossen sind. In den Straßen von Rotthausen und auch auf dem Friedhof sind zahlreiche Jung-Bäume nachgepflanzt. Merkmale der neuen Bäume sind laut Gelsendienste: Trockenstresstoleranz, Winterhärte, Salztoleranz und Sturmfestigkeit.

ALTE BERGBAUFOTOGRAFIEN UND IHRE ENTSTEHUNG

Umfangreicher Katalog dokumentiert historische Ausstellung der Bergbausammlung Rotthausen

Historische Ansichten, alte Fotokameras: In der Ausstellung kamen heimatgeschichtlich Interessierte voll auf ihre Kosten.

(GI) Wer sie nicht gesehen hat, hat etwas verpasst: Vom 22. April bis 9. Mai 2017 zeigte die Bergbausammlung Rotthausen in ihren Räumen an der Belforter Straße die Ausstellung „Alte Bergbaufotografien und ihre Entstehung".

Ermöglicht wurde die historische Schau durch Mittel des Quartiersfonds zur Verbesserung der Stadtteilkultur. Als Basis der Ausstellung diente eine bereits vorhandene Sammlung von Fotoapparaten und alter Glasnegative mit Bergbaumotiven.
Nicht die Ausstellung selbst, sondern die Erstellung des Ausstellungskatalogs machte die meiste Arbeit. Es galt, Fotos der Ausstellungsobjekte anzufertigen und die Daten der Kameras zu ermitteln. Dazu war beinahe detektivischer Spürsinn erforderlich. „Bei den Kameras deutscher Hersteller oder Kameras, die in Deutschland verkauft wurden, war das kein allzu großes Problem", erklärte Karlheinz Rabas, Leiter der Bergbausammlung, bei der gut besuchten Eröffnung. Bei Kameras zum Beispiel aus Russland ließen sich die Hersteller über lange Zeit nicht feststellen. Insgesamt wurden 48 Kameras ausgestellt, dazu mehr als 50 Zubehörteile vom Balgengerät bis zu Objektiven, Filtern, Vorsatzlinsen, Blitzgeräten, Belichtungsmessern und Filmmaterial. Zu sehen gab es verschiedene Glasnegative sowie Muster der unterschiedlichen Filmformate. Acht Tafeln mit Ergebnissen und mit Fotos einzelner Anlagen der Zeche Dahlbusch rundeten die Ausstellung ab. Bei der Vernissage bedankte sich Karlheinz Rabas für die große Unterstützung im Vorfeld der Schau: „Ohne tatkräftige Hilfe wäre die Arbeit nicht zu schaffen gewesen. Mein Dank gilt den Mitstreitern im Stadtteilarchiv, der Historischen Sammlung des Heimatbundes und der Bergbausammlung." Besonders bedankte sich Rabas bei Peter Kunkel für die Unterstützung bei Konzept und Aufbau der Ausstellung und Hans-Joachim Koenen für das Layout des Katalogs.

ALLE DAMEN BEI TISCH

Beim zweiten Treffen des Rotthauser Damen-Stammtisches am 27. April hatte sich die fröhliche Runde um eine Person vergrößert. Es war ein sehr geselliger Abend, an dem alle Teilnehmerinnen viel Spaß hatten. Das soll auf jeden Fall wiederholt werden am **Donnerstag, den 1. Juni 2017, um 18 Uhr**, wie bisher in der Speisegaststätte „Bei Onkel Hans", Karl-Meyer-Straße 53, in zwangloser Atmosphäre. Die Runde freut sich auf weitere neue Teilnehmerinnen.

ANZEIGE

„LE FLAIR" BITTET ZUR WAHLPARTY

(TN) Am 14. Mai ist nicht nur Muttertag, sondern auch Wahltag in NRW. Millionen Wahlberechtigte sind aufgefordert, den neuen Landtag zu wählen. Das Resultat des Urnengangs ist spannend und ein erstes Barometer für die Bundestagswahl im September. Deshalb steigt im „Le Flair" an der Schonnebecker Straße 40 ab 18 Uhr eine Wahlparty.

„Wir wollen die Wahlbeteiligung erhöhen und veranstalten deshalb eine richtige Wahlparty" erklärt Thomas Nikutta. Er sagt: "Geht wählen! Meckert nicht hinterher über das Ergebnis, sondern bestimmt es selbst mit Eurer Stimme." Ab 18 Uhr gibt´s im Lokal auf allen Monitoren die Hochrechnungen und Ergebnisse, man stärkt sich mit Kartoffelsnacks, Sekt und Selters. Eintritt frei.

Zurück in die goldenen 50er Jahre und die Zeit des Rock´n Roll geht es im Le Flair am Samstag, 20. Mai, ab 20 Uhr. Die Hits von Elvis Presley, Chuck Berry oder Little Richard werden zuerst die Hüften zum Wackeln bringen und später zum Klammerblues anregen.

Oldies live mit „The Fellows"

Für den richtigen Sound sorgt ein dreistündiger Live Auftritt der Oldie Cover Band „The Fellows", auch bekannt von der Rotthauser Musiknacht. Dazu gibt´s in den Pausen die originalen „Eis am Stiel"-Hits von DJ Thomas. Tickets für 5 Euro gibt´s im Le Flair oder an der Abendkasse , solange der Vorrat reicht.

Vatertagstour im Planwagen

Eine klassische Vatertagstour im Planwagen mit gekühlten Getränken ist für den 25. Mai geplant. Treffpunkt ist ab 11 Uhr im Lokal Le Flair, dann startet nach einem kräftigen Frühstück die rund vierstündige Fahrt. Mit maximal sechs Stundenkilometern werden verschiedene Stationen angefahren. Es gibt Musik und Animation. Endstation ist gegen 16 Uhr je nach Wunsch und Verfassung entweder der Flash Pub in GE-City mit Grillstation oder das Le Flair in Rotthausen. Eingeladen sind alle Väter und die, die es werden wollen. Anmeldungen zum Preis von 16 Euro sind ab sofort im Le Flair möglich.

ZAHLENFAN SCHREIBT FUSSBALLGESCHICHTE

11.888.888 Spielpaarungen online: Freizeitkicker Dieter Plöger pflegt die größte Fußball-Datenbank in Europa

Ein Leben für den Sport: Dieter Plöger widmet sich Fußball-Ergebnissen.

(MS) Wenn man am 19.04. geboren wird, dann wird einem die Nähe zum Fußball und zum FC Schalke 04 in die Wiege gelegt. Genauso ist es Dieter Plöger ergangen. Der Rotthauser führt derzeit die größte Fußball-Datenbank in Europa.

„Andere Männer in meinem Alter sammeln Fußball-Wappen oder Fußball-Pins. Ich sammele Fußballergebnisse“, erklärt der 57-jährige. Er arbeitet hauptberuflich als SAP-Berater und tritt selbst noch für die Alther-ren-Mannschaft der DJK TuS Rotthausen vor das runde Leder. Ballsportarten sind seine Leidenschaft. Anfang der 1970er Jahre war er Kreismeister im Tischtennis. In der Saison 1982/83 stieg er mit seinem Volleyballteam VC Buer in die Landesliga auf. Mit seiner Fußballmannschaft, den Sportfreunden Bulmke, gelang ihm ein deutscher Rekord. Das Team wurde ungeschlagener Meister mit einem Torverhältnis von 202:25 Toren. Mit der Rotthauser Post sprach er über seine zweite große Leidenschaft nach dem Fußball - das Sammeln von Fußballdaten.

Rotthauser Post (RP): Herr Plöger, wie kam es dazu, dass Sie eine Datenbank mit Fußballergebnissen aufgebaut haben?
Dieter Plöger: „Freunde haben mich immer mal gefragt, wie Schalke in den letzten Jahren zum Beispiel gegen Frankfurt gespielt hat. Oder wo Deutschland in der Fünf-Jahreswertung der UEFA stehen würde. Das mühselige Zusammensuchen der Informationen war mir irgendwann zu aufwendig. Da habe ich begonnen, meine eigene Datenbank zu pflegen.“

RP: Wann ging es los? Und wie groß ist die Datenbank heute?
Plöger: Die Datenbank gibt es seit Anfang der 1990er Jahre. Alle Ergebnisse wurden damals aus Excel-, Access- und Textdateien in die Datenbank importiert. Mittlerweile bin ich bei 11.888.888 Spielpaarungen angekommen, die sich aus 3.800 Ligen, 72.000 Saisondaten, 69.000 Vereinen und 104.000 Mannschaften zusammensetzen.

RP: Woher stammen Ihre Informationen?
Plöger: Ich habe viel Material gesammelt und konnte aus unterschiedlichen Quellen aussuchen. Da ich im Besitz sämtlicher Kicker-Sonderausgaben der Bundesliga seit 1966/67 bin, war es einfach, die Abschlusstabellen der einzelnen Länder in die Datenbank zu übertragen. Damals noch in eine Textdatei, heute direkt in die Datenbank. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Ligen und Länder hinzu. In Deutschland reichen meine Daten bis hinab zur Kreisliga D. Für Länder, die nicht der UEFA angehören, habe ich auf die sehr guten Nachschlagewerke vom Autor Hardy Grüne zurückgegriffen. Diese stehen heute alle in meiner Büchersammlung. Durch die stetige Weiterentwicklung des Internets recherchiere ich Spielpaarungen mittlerweile vor allem im Web.

RP: An welchen exotischen Ligen arbeiten Sie aktuell?
Plöger: Momentan ist die erste Liga aus dem ehemaligen Jugoslawien in Arbeit. Hier bastele ich an den Spielpläne von der Saison 1923 bis zur Saison 1991/92. Für die Gelsenkirchener Bürger habe ich etwas ganz Besonderes. Bald werde ich die Historie aller Vereine der Stadt veröffentlichen.

RP: Das klingt nach sehr viel Arbeit.
Plöger: Das stimmt. Die Ergebnisdatenbank wird immer am Wochenende gepflegt und aktualisiert. Das gilt zumindest für die ersten Ligen der Länder. Die unteren Ligen in den einzelnen Ländern werden zum Saisonende hin mit den Spielergebnissen gefüttert.

RP: Was macht Ihnen am meisten Spaß?
Plöger: Es macht mich stolz, dass täglich über 100 Fußballinteressierte die Informationen abrufen. Die häufigsten Anfragen betreffen die historischen Daten der Vereine und Mannschaften. Ewige Tabellen der einzelnen Ligen werden auch regelmäßig aufgerufen. Im vergangenen Jahr hat mich die Süddeutsche Zeitung per E-Mail kontaktiert, darüber habe ich mich sehr gefreut. Die Redaktion sagte, ich wäre die einzige Internetplattform, die noch Vereinskennungen der Vereine aus Deutschland führt. Auf Wunsch habe ich der Süddeutschen einen Auszug aus der Datenbank der deutschen Vereine mit Vereinsnummern zur Verfügung gestellt.

ANZEIGE

Zur Person

Dieter Plöger wurde am 19. April 1960 geboren. Der 57-jährige ist beruflich als SAP Senior Berater und sportlich bei verschiedenen Vereinen tätig. Mit seiner Fußballmannschaft, den Sportfreunden Bulmke, gelang ihm ein deutscher Rekord. Er wurde ungeschlagener Meister mit einem Torverhältnis von 202:25.

ANZEIGEN

NACHWUCHS KICKT UM „ROTTHAUSEN CUP“

Spaßfaktor und sportliche Fairness zählen: Großes Jugendturnier des SSV/FCA Rotthausen freut sich über gute Resonanz

Zwei Feiertage - ein Fußballfest: Am Donnerstag, 25. Mai (Christi Himmelfahrt), und am Donnerstag, 15. Juni (Fronleichnam), lädt die Jugendabteilung des SSV/FCA Rotthausen wieder zum Spiel um den „Rotthausen Cup“ ein. In vergangenen Jahren begrüßte der Verein bereits mehr als 1.000 Mannschaften aus dem gesamten Ruhrgebiet auf der Sportanlage. Auch in diesem Jahr zeichnete sich früh eine gute Resonanz ab. Für den ersten Turniertag am 25. Mai sind bereits 66 Teams gemeldet, für den 15. Juni 38 Teams. Dabei handelt es sich ausschließlich um Mannschaften, die sich sportlich vergleichen können - und nicht unbedingt um Nachwuchs aus 1. oder 2. Bundesliga, der selbstverständlich ebenfalls herzlich willkommen ist. Auch Teams aus dem Münsterland sowie vom Nieder- und Mittelrhein reisen an. Zu den Höhepunkten gehören die Turniere der G-Jugend. Sie zeigen, wie der jüngste Nachwuchs eines Vereins heranwächst. Eltern, Omas und Opas als Zuschauer sind immer wieder begeistert von den kleinen Lewandowskis und Huntelaars. Alle Spiele der G, F-Jugend und E-Jugend finden auf Naturrasen- und Kunstrasenplätzen statt. Die G-Junioren spielen ihr Turnier als Spielfest. Demzufolge wird auf Finalspiele verzichtet. Dafür gibt es wie in jedem Jahr einen Preis für jeden einzelnen Spieler der Mannschaft.

Erstmalig ausgetragen wurde der Rotthausen-Cup im Jahre 2005. Die damaligen Verantwortlichen setzten sich zum Ziel, das Augenmerk auf die Jugend zu richten. Nach dem langsamen Aufbau einer Jugendabteilung und eines neuen Vereins rief man den Rotthausen-Cup ins Leben. Anfangs noch klein und von umliegenden Vereinen belächelt, gewann dieses Jugendturnier in den folgenden Jahren an Beliebtheit. Beim „Rotthausen Cup“ liegt eben das Hauptaugenmerk auf dem Spaß-Faktor und sportlicher Fairness. Es geht nicht um Kommerz, sondern um die Freude am Ballspiel und abseits des Feldes um einen tollen Familien-Tag. Das Organisationsteam investiert fast neun Monate Vorbereitungszeit in diese Turniere und ist stolz darauf.

Holger Wilbrandt

TRAINERTRIO PUNKTET MIT WEITERBILDUNG

Mehr wissen – mehr erreichen: Vereinsjugend profitiert von Übungsleiter-C-Lizenz der Coaches

Ömer Koca, Trainer der E-Jugend, Mutlu Durdubas, B-Jugend-Trainer, und Sedat Ipcioglu, Trainer der II. Mannschaft bei der Fußballabteilung der DJK TuS Rotthausen (Bild unten), haben sich zu Lehrgängen des Landessportbundes NRW angemeldet, um die Übungsleiter-C-Lizenz zu erwerben. In zwei aufeinanderfolgenden Lehrgangsreihen werden sie im Juli und November/Dezember 2017 ihre Kenntnisse in den Bereichen der Didaktik und Methodik im Sport, der Trainingslehre und der Sportphysiologie, des Entwicklungsverlaufs von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Älteren sowie von Gruppenbildungsprozessen erweitern und an praktischen Beispielen vertiefen. Künftig werden die Kinder und Jugendlichen des Vereins von dem erweiterten Wissen und Können ihrer Trainer profitieren.

ANZEIGE

K&W Küchen
SPEZIALISTEN
auf dem ehemaligen Dahlbuschgelände
Gelsenkirchen-Rotthausen · Zechenstr. 46
Telefon 0209 4 78 05 · info@kuw-kuechen.de
www.kuw-kuechen.de
und Herne · Mont-Cenis-Str. 369
Telefon 02323 96 10 44 · info@kuw-kuechen.de

ANZEIGE

KHS GEBÄUDEMANAGEMENT SICHERHEIT - SERVICE

Thomas Kellermann
KHS-Gebäudemanagement
Sicherheit & Service

Karl-Meyer-Str. 72-74
45309 Essen

Tel.: 0201 80098073
Fax: 0201 80098074
Mail: info@kh-service.com

Ihr Reinigungsspezialist für gewerbliche Objekte und Privathaushalte in Essen

www.kh-service.com

Reinigung & Pflege
- Gebäudereinigung
- Treppenhaus- & Fensterreinigung
- Instandhaltung
- technisches Gebäudemanagement
- Hausmeisterdienste
- Winterdienst

Renovierung
- Haushaltsauflösungen & Entrümpelungen
- Teppich- & Tapetenentfernung
- Betriebs- & Industrieauflösungen

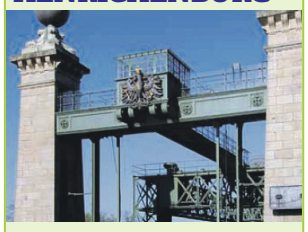
Sicherheit & Service
- Objektschutz & Sicherheitsdienstleistungen
- Event- & Veranstaltungsschutz
- Gestellung von WC- & Servicepersonal

... mit uns behalten Sie den Durchblick!

Reinigung von Messie-Wohnungen – Schnell und diskret

INFO

BÜRGERVEREIN SCHIPPERT NACH HENRICHENBURG



(GG) Der Tagesausflug des Bürgervereins Rotthausen (BV) führt in diesem Jahr zum Schiffshebewerk nach Henrichenburg. Standesgemäß mit dem Fahrgastschiff Santa Monika 1 fahren die Teilnehmer am Samstag, 19. August, von Gelsenkirchen nach Waltrop, speisen mittags am Buffet auf dem Schiff, besuchen das Schiffshebewerk (Bild oben) und schippern zurück nach Gelsenkirchen. Die Abfahrt ist um 10 Uhr an den „Sutumer Brücken“ , die Rückkehr ist gegen 18 Uhr geplant. Die An- und Abreise erfolgt privat mit Straßenbahn oder Pkw. Wahlweise kann man im gecharterten Bus um 9 Uhr ab Rotthauser Markt fahren. BV-Mitglieder zahlen 44 Euro, Nicht-Mitglieder 49 Euro. Infos und Anmeldung immer samstags während der Bürgersprechstunde des BV zwischen 10 und 13 Uhr in der Karl-Meyer-Str.47 oder mittwochs 15-17 Uhr beim Seniorenvertreter.

OPEN-AIR-TAUFE BEIM GOTTESDIENST

(GI) Der traditionelle Himmelfahrtsgottesdienst der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen im Musikpavillon des Stadtgarten Gelsenkirchen an der Zeppelinallee erfreut sich großer Beliebtheit. In diesem Jahr findet er am Sonntag, 25. Mai, ab 11 Uhr statt. Seit Jahren ist es guter Brauch, dass bei diesen Open-Air-Gottesdiensten nicht nur gepredigt und gemeinsam gesungen, sondern auch getauft wird. Bei Regen wird der Gottesdienst im Gemeindehaus der Ev. Altstadtkirche an der Robert-Koch-Straße gefeiert.Wer im Stadtgarten getauft werden will oder sein Kind taufen lassen möchte, wendet sich an die Pfarrerinnen und Pfarrer oder das Gemeindebüro.
Telefon 0209 - 25890

MIKRODARLEHEN EBNETE WEG ZUM DAUERHAFTEN ERFOLG

Die vom Land NRW ausgezeichnete Physiotherapeutin Simone Lindemann feiert im Mai das zehnjährige Bestehen ihrer Praxis

(ER) Zehn Jahre selbständig mit eigener Praxis: Die Physiotherapeutin Simone Lindemann aus Rotthausen staunt selbst, wie schnell seit der Eröffnung im Mai 2007 die Zeit vergangen ist. Dabei war ihr die Krankengymnastik nicht in die Wiege gelegt. Ihre berufliche Laufbahn begann als Malerin und Lackiererin. Weil die junge Frau die Farbdünste nicht vertrug, nahm sie eine neue Herausforderung an - und die Physiotherapie wurde ihr Leben.

Die 45jährige ist eine waschechte Rotthauserin und eine tatkräftige und sportliche Frau: „Ich habe im besten Sinne des Wortes ein Helfersyndrom und arbeite gern mit Menschen zusammen.“ 2001 bestand sie die Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin mit dem Staatsexamen. Simone Lindemann bildete sich weiter zur Osteopathin und manueller Lymphdrainagen- und Ödemtherapeutin. Sie arbeitete angestellt in einer physiotherapeutischen Praxis, anschließend in einem Krankenhaus und später freiberuflich für verschiedene Praxen.

Ehrung vom Land NRW

2007 wagte sie den Schritt in die Selbständigkeit. Das Emscher-Lippe-Gründungsnetzwerk ELGO ebnete ihr u. a. den Weg zur KfW-Mittelstandsbank, die ihren Businessplan mit einem Mikrodarlehnen unterstützte. Simone Lindemann war die erste in Gelsenkirchen, die dieses Förderprogramm beantragen konnte. Die Sparkasse Gelsenkirchen gab ein

Physiotherapeutin Simone Lindemann ist seit 2007 Inhaberin ihrer eigenen Praxis.

weiteres Startgeld und meldete die engagierte Frau mit ihrem Konzept beim Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen an, das Lindemann im Juni 2007 mit dem Unternehmerinnenbrief NRW auszeichnete.

Die Praxis an der Schonnebecker Straße 48/Ecke Schemannstraße lief gut an. Es sprach sich herum, dass eine neue Therapeutin im „Dorf“ ist. Dieser Zulauf riss nicht ab, Simone Lindemann hat gut zu tun. An manchen Tagen bis zu zwölf Stunden, Hausbesuche inklusive. Aus einigen Patienten sind längst Freunde geworden. Simone Lindemann: „Das ist ein besonderes Highlight meiner Arbeit.“ Die meisten Anwendungen betreffen Lymphdrainagen und Krankengymnastik. Aber auch mit klassischer Massage, Schlingentisch, Triggerpointbehandlung und dem Umgang mit echtemNaturmoor kennt sich Simone Lindemann gut aus. Bei der Patientenbetreuung wird sie am Telefon durch ihre Schwiegermutter unterstützt, bei Bedarf holt sie eine zweite Therapeutin hinzu.

Die blinde Hündin Paula ist Liebling der Patienten

Simone Lindemann ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ihre Tochter (23) lebt in Australien, ihr Sohn (19) studiert in Gelsenkirchen. Und dann ist da noch Hündin Paula, blind, aber allen Besuchern sehr zugetan. Gerade ältere Menschen reagieren positiv auf Tiere. Simone Lindemann: „Paula ist meine ehrenamtliche Therapeutin.“

Zur Praxisfeier am Mittwoch, 24. Mai, lädt Simone Lindemann alle interessierten Rotthauser herzlich zu einem Glas Sekt ein.

Kontakt:
Telefon 0209-800491
lindemann-simone@web.de

DER SOMMER LIEBT‘S ROSÉ

Leichte Stoffe wie Leinen und Baumwolle, und frische maritime Farben oder Rosé-Töne: das sind die Trends für den kommenden Frühling. Marlies Harnack-Graw, Inhaberin von „Mode Hat Größe“, stellte die Frühlingsmode bei Kaffee und Kuchen bei einer Modenschau vor. „Alle sechs Wochen lade ich meine Stammkundinnen ein. Meine Tochter Gabriele Hoffmann führt die von mir zusammengestellten Outfits vor“, so die modebewusste Inhaberin.

INFO

SOZIALER ARBEITSMARKT STARTET IN KÜRZE

Die Stadt hat nun vom Land ein positives Signal für das Konzept „Gelsenkirchener Sozialer Arbeitsmarkt“ (Rotthauser Post berichtete) erhalten. „Damit können wir in Kürze 200 langzeitarbeitslosen Personen gemeinnützige und zusätzliche Tätigkeiten im Rahmen eines Normalarbeitsverhältnisses anbieten“, erläutert Sozialdezernent Luidger Wolterhoff. Aktive vor Ort haben die Gelegenheit, sich mit ihren Vorschlägen in die Ausgestaltung einzubringen.

Servicestelle zur Koordinierung der Förderlandschaft, Eva Carlitscheck, Tel. 0209/169 4094 oder eva.carlitscheck@gelsenkirchen.de

„SUPPENFEST“ IM METROPOLENGARTEN

Am 3. Juni lädt der Metropolengarten Auf Dahlbusch e.V. zur „Fête de la soupe“ ein. Rotthauser und Interessenten sind eingeladen, einen Topf ihrer Lieblingssuppe mitzunehmen. Im Rahmen des Fests findet auch die Auszeichnung des METROPOLENGARTENS als Netzwerkpartner „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen statt.

Das Fest wird am Samstag, 3. Juni, von 12 - 17 Uhr im Metropolengarten an der Steeler Str. 61 stattfinden. Mehr Informationen auf: www.metropolengarten.de

ANZEIGE

Wenn die Achtsamkeit etwas Schönes berührt, offenbart sie dessen Schönheit.
Wenn sie etwas Schmerzvolles berührt, wandelt sie es um und heilt es.

ALLE BESTATTUNGSARTEN - INDIVIDUELLE BERATUNG
BESTATTUNGSVORSORGE - EIGENE ABSCHIEDSRÄUME
TRAUERBEGLEITUNG - GEPRÜFTE BESTATTER HWK

Der Bestatter für Gelsenkirchen.

Hauptstraße 73
45879 Gelsenkirchen

0209/23633

oder besuchen Sie uns unter
www.erwin-pfeilbestattungen.de

erwin pfeil
Bestattungsinstitut seit 1928

WELTERBE FEIERT SICH SELBST

Sonntag, 4. Juni: Buntes Familienfest lockt mit „grünen“ Aktionen nach Zollverein, der „schönsten Zeche der Welt“

Vor 15 Jahren – genau am 31. August 2002 – verlieh die UNESCO der Zeche und Kokerei Zollverein die Urkunde „Weltkulturerbe“. Aus diesem Anlass lädt die Stiftung Zollverein am Sonntag, 4.Juni, zum bundesweiten UNESCO-Welterbetag auf das Industriedenkmal.

Welterbetag im Grünen: Die Zeche Zollverein verbindet Industriekultur mit Natur. Foto: Jochen Tack/Stiftung Zollverein

Geboten wird von 11.00 bis 18.00 Uhr ein buntes Programm für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, darunter kostenlose und ermäßigte Touren über das Gelände, eine Kunst-Rallye, Mitmachaktionen, Workshops, eine Ausstellungseröffnung, dazu Musik und Unterhaltung. Besucher können bei Führungen die „schönste Zeche der Welt“ und größte Zentralkokerei Europas entdecken. Im Jahr der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ kommen diesmal auch „grüne Themen“ nicht zu kurz: Bei der kostenlosen Familienführung „Es grünt und blüht“ durch die Ausstellung „Grün in der Stadt Essen. Mehr als Parks und Gärten“ oder bei einem Kunstworkshop lernen Besucher die Vielfalt der Industrienatur kennen.

Kostenlose Kunst- und Architekturführungen mit dem E-Bus

Wer selbst gerne fotografiert, hat dazu bei vier kostenlosen Kunst- und Architekturführungen mit der Linie UNESCO-Welterbe Zollverein Gelegenheit: Bei den einstündigen Fahrten mit dem E-Bus erfahren Besucher Wissenswertes über die Zollverein-Architektur beziehungsweise über die Kunstwerke auf dem Welterbe-Gelände.

DJ-Frühstück spricht die jungen Besucher an

Auch die Unterhaltung kommt nicht zu kurz: etwa beim „DJFrühstück“ mit den Jungen Freunden Zollverein am Vormittag oder dem bunten Bühnenprogramm für die ganze Familie am Nachmittag.

Der UNESCO-Welterbetag ist eine Initiative der Deutschen UNESCO-Kommission und des UNESCO Welterbestätten Deutschland e.V.

Am 14. Dezember 2001 wurde der „Industriekomplex Zeche Zollverein“ als „herausragendes Beispiel für die Anwendung von Gestaltungskonzepten der architektonischen Moderne“ offiziell in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen.

Heute ist das Industriedenkmal Zollverein mit rund 1,5 Mio. Besuchern jährlich die meistbesuchte Touristenattraktion und kulturelles Zentrum der Region.

Weitere Informationen sowie das vollständige Programm: www.zollverein.de/welterbetag.

Extraschicht startet am 24. Juni: Zollverein wird „ExtraGrün“

Nicht vergessen: Am Samstag, 24. Juni 2017, feiert das Ruhrgebiet zwischen 18.00 und 2.00 Uhr zum 17. Mal seine „ExtraSchicht“, die Nacht der Industriekultur. Das UNESCO-Welterbe Zollverein beteiligt sich unter dem Motto „ExtraGrün“. Im Jahr der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ verwandeln sich Zeche und Kokerei in eine zauberhafte Welt voller Licht, Musik, ungewöhnlicher Ideen und traumhafter Gestalten. Experimente zum Klimawandel, energieschonende Performances, der Ökolektro-Shop und Lichtinstallationen laden auf zum Staunen und Entdecken ein.

SELFIE AUF DER ROTEN COUCH

Zollverein: Top-Fotograf Horst Wackerbarth eröffnet Bilderschau „heimat.nrw“ am Welterbetag

Fotos und Videos von Land und Leuten: Vom 4. Juni bis 16. Juli 2017 ist die Schau „heimat.nrw – eine Ausstellung der NRW-Stiftung mit Fotografien von Horst Wackerbarth“ auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein zu sehen. Die Ausstellung wird am UNESCO-Welterbetag, 4. Juni, um 15 Uhr eröffnet.

Der international bekannte Fotokünstler Horst Wackerbarth ist anwesend, ein Künstlergespräch schließt sich an die Vernissage an. Das besondere Highlight: Besucher können an diesem Tag auf der berühmten roten Couch für ein Erinnerungsfoto Platz nehmen und so durch eine interaktive Installation selbst Teil der Ausstellung werden. Die rote Couch ist das Markenzeichen des Künstlers Horst Wackerbarth: Seit über einem Vierteljahrhundert reist er mit ihr um die Welt, lichtet Menschen darauf ab und sammelt ihre Bilder und Schicksale. Mehr als ein Jahr waren Künstler und Couch im Auftrag der NRW Stiftung nun in Nordrhein-Westfalen unterwegs – entstanden ist ein Porträt des Landes und seiner Bewohner. Eine Auswahl der Bilder- und Videowerke präsentiert die Ausstellung „heimat.nrw“ bis zum 16. Juli täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr im Rundeindicker I in der ehemaligen Kohlenwäsche auf dem Welterbe Zollverein.

ANZEIGE

Restaurant · Gaststätte
FREIZEITHEIM
02 01/2 93 92 95
Der gemütliche Treff in Schonnebeck
MUTTERTAGS BRUNCH
ab 10:30 Uhr
SONNTAG
14. Mai 2017
Köstliche Spargelgala
Um Reservierung wird gebeten
Steinmannshofstr. 32a - 45309 Essen Schonnebeck
www.freizeitheim-essen.de

QUARTIERSMEISTER ZEIGEN PROFIL IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Ansprechpartner sollen das Miteinander im Stadtteil fördern

(GI) Sie zeigen Profil im öffentlichen Raum und stärken das nachbarschaftliche Miteinander in Rotthausen: Mit diesem Ziel setzt die Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft GAFÖG seit Mitte Dezember 2016 zehn Quartiersmeister u.a. in Ückendorf, Bulmke-Hüllen und Hassel ein. In Rotthausen sehen Birgit Dzingel (51) und Armin Klimmek (48) nach dem Rechten.

Die Quartiersmeister Armin Klimmek und Birgit Dzingel.

Das Aufgabengebiet der Quartiersmeister ist vielfältig. Sie sollen Ansprechpartner für Gewerbetreibende und Stadtteilbewohner sein, sie halten Kontakt zum Stadtteilmanagement und weiteren Akteuren der Stadterneuerung. Quartiersmeister nehmen an Koordinierungstreffen teil, beseitigen kleinere Verschmutzungen und melden größeren Unrat sowie Mängel und Defekte im öffentlichen Raum an Gelsendienste, den Ordnungsdienst oder andere Kooperationspartner. Menschen, die Abfälle, Unrat oder Hundekot nicht ordnungsgemäß entsorgen, machen sie auf das Fehlverhalten aufmerksam. Durch regelmäßige Rundgänge zeigen Quartiersmeister Präsenz im Stadtteil. Außerdem helfen sie durch die Verteilung von Flyern, das Anbringen von Plakaten oder anderen Werbeträgern bei der Durchführung von Veranstaltungen mit. Damit ist das Tätigkeitsfeld nicht abgeschlossen. Es kann, so die GAFÖG, nach Absprache mit dem Integrationscenter flexibel erweitert werden.

Zu erreichen sind die Quartiersmeister in den Räumen der GAFÖG im Seitenflügel des Volkshauses Rotthausen, Grüner Weg 3, oder telefonisch unter 0157 74 63 26 30.

ANZEIGE

90 JAHRE JUNG

Drei Generationen unter einem Dach: Loni Kühr aus Hessen fand in ihrer Wahlheimat Rotthausen ein neues Zuhause und viele Freunde

Ein stolzer Strauß Blumen für ein stolzes Alter für Loni Kühr.

(GI) Sie lebt erst seit zehn Jahren und Rotthausen. Trotzdem kennt man sie - und sie selbst kennt noch mehr Menschen: Loni Kühr, Jahrgang 1927, verkaufte 2007 ihr Haus in Langen bei Offenbach, um in Rotthausen mit Sohn Gerhard, Schwiegertochter Karin und Enkel Paul in ein Mehrgenerationenhaus einzuziehen, gebaut von ihrem Sohn. Hanne Hau, Karins Mutter, zog ebenfalls mit ein, nachdem auch sie ihr Haus verkauft hatte.

Loni Kühr lebt nun mit drei Generationen unter einem Dach. Die Schwiegermütter bewohnen jeweils eine abgeschlossene Wohnung in dem Haus. Sie unternehmen viel zusammen. Loni Kühr ist jeden Tag im Stadtteil zu Fuß unterwegs, sofern das Wetter es erlaubt. In letzter Zeit benutzt sie einen Rollator, so erledigt sie auf ihren Spaziergängen auch gleich die Einkäufe. Auf der Karl-Meyer-Straße ist die Wahl-Rotthauserin mittlerweile bekannt wie der sprichwörtliche „bunte Hund“. Alle paar Meter muss Loni Kühr stehen bleiben, so viele kennen, so viele grüßen sie. Loni versteht sich mit allen, nennt viele ihre Freunde und findet Rotthausen „ganz toll“. Sie freut sich richtig, dass sie in diesem Stadtteil mit so vielen Freunden und Bekannten leben kann und am 25. April ihren 90. Geburtstag gefeiert hat.

STADTTEILFEST STÄRKT SPORTJUGEND

Vorfreude ist doch die schönste Freude: Das für Samstag, 29. Juli, geplante Stadtteilfest nimmt mit seinen sportlichen und musikalischen Highlights immer mehr Form an.

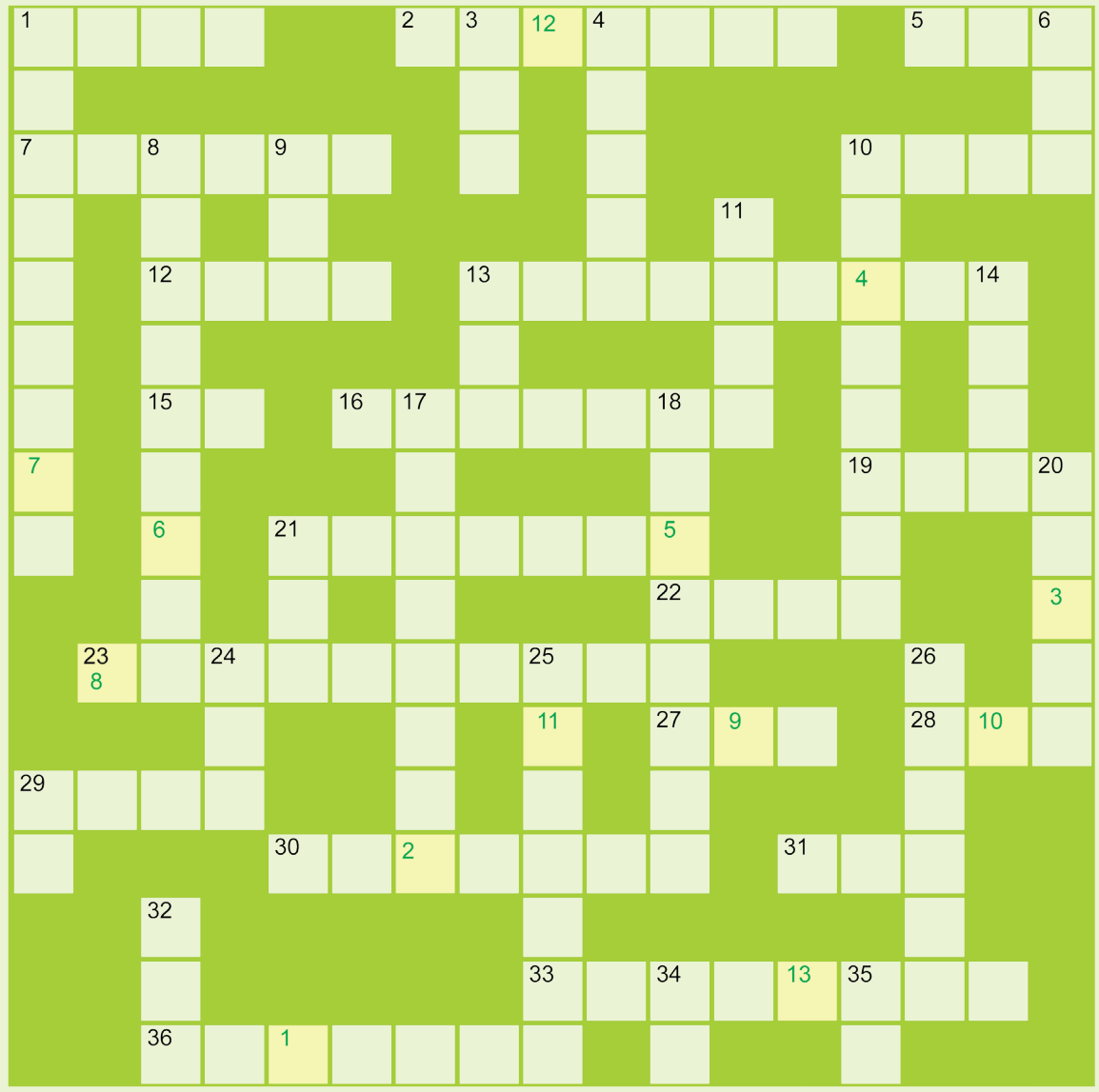
Der Eintritt zur Quartierssause Auf der Reihe mit zahlreichen Info- und Verzehrständen sowie einem bunten Bühnenprogramm ist frei. Die Tickets für das Hauptevent „Spiel der Traditionen“ - Rotthausen Allstars gegen Schalke 04 Traditionself - können ab sofort an insgesamt 13 Vorverkaufsstellen, u.a. in allen Gaststätten in Rotthausen, erworben werden. Für alle interessierten Standbetreiber, Sponsoren und Verantwortlichen wurde eine Infobroschüre erstellt, damit sich alle Interessierten aktiv in das Stadtteilfest einbringen können. So wird z.B. für einen Info- oder Verkaufsstand die komplette Standgebühr in Form von Tickets erstattet, was Vereinen und Gewerbetreibenden einen Vorteil für Mitglieder und Kunden bringt. Zum Stadtteilfest erscheint dann eine Festzeitschrift mit Artikeln aus den frühen Jahren der Rotthauser Fußballvereine, mit Vorstellung des Rotthauser Allstar Teams und dem Bühnenprogramm sowie den sportlichen Events. Ein großer Teil der Erlöse fliesst den Jugendabteilungen der beiden Rotthauser Fußballvereinen zu.

Thomas Nikutta

ROTTHAUSER RÄTSELECKE

WAAGERECHT
1 ungefähr (4)
2 Zahlwort (7)
5 Pfad (3)
7 verärgert (6)
10 an jener Stelle (4)
12 besitzanzeigendes Fürwort (4)
13 kompliziert (9)
15 Frage nach dem Ort (2)
16 doppelt (7)
19 gehörlos (4)
21 zwei mal 25 (7)
22 früher (4)
23 anschauen (10)
27 unbestimmter Artikel (3)
28 betagt (3)
29 zu vorgerückter Stunde (4)
30 gemächlich (7)
31 Fragewort (3)
33 Zahlwort (8)
36 keiner (7)

SENKRECHT
1 volljährig (9)
3 persönliches Fürwort (3)
4 hinein und wieder heraus (5)
6 gelungen (3)
8 bruchstückhaft (9)
9 ausschließlich (3)
10 unterhalb (8)
11 eine Menge (4)
13 persönliches Fürwort (3)
14 Farbe (4)
17 sich vorstellen (8)
18 wohltuend (8)
20 ausgedehnt (5)
21 pro (3)
24 leblos (3)
25 Zahlwort (7)
26 unrichtig (6)
29 auf diese Weise (2)
32 Adelstitel (3)
34 unbegleitete Minderjähriger(Abk.) (2)
35 Titel eines Buches von Steven King (2)



LÖSUNGSWORT:

IMPRESSUM

Rotthauser Post
Nachrichten von nebenan

Herausgeberin
Susanne Schübel (v.i.S.d.P.)
redaktion@rotthauser-post.de
In Zusammenarbeit mit dem Rotthauser Netzwerk e.V. und dem Bürgerverein Rotthausen e.V.
Redaktion:
Susanne Schübel (Leitung), Günter Iwannek (GI), Ellen Reinhardt (ER), Ioanna Döringer (ID), Georg Gerecht (GG)

Autoren
Matthias Schübel, Stiftung Zollverein, Thomas Nikutta, Holger Wilbrandt, Georg Späh, Peter Gbur, Willi Mast

Fotos
Fotolia, Mario Andreya, Willi Mast, SSV FCA Rotthausen, Jochen Tack/ Stiftung Zollverein, Depositphotos.com

Anzeigen/Vertrieb
Klaus Koschei
mobil 0163-3599098

Redaktion
JournalistenBüro Herne GmbH, Straßburger Str. 32, 44623 Herne,
Tel. 02323 - 99 49 60,
Fax 02323 - 99 49 619
www.rotthauser-post.de

Layout
Sigrid Lundius-Gorges, 4d-Datenservice, Herne

Druck
Megadruck, Westerstede

Aktuelle Auflage
12.000 Exemplare

Verteilung:
Kostenfrei an alle Haushalte in Rotthausen, Auslage an zentralen Orten in den Stadtteilen Rotthausen und Schonnebeck

GLÜCK GEHABT!

Renate Nikel (re.) freut sich über einen Gutschein in Höhe von 150 Euro für das Modegeschäft von Marlies Harnack-Graw (li.).

Shoppen wie's einem gefällt: Renate Nikel (72) ist die glückliche Gewinnerin des letzten Rotthauser Post Preisausschreibens. Sie hat einen Gutschein in der satten Höhe von 150 Euro für das Bekleidungsgeschäft „Mode Hat Größe" an der Hilgenboomstraße gewonnen. Gegen insgesamt 31 Mitbewerberinnen konnte sich die Rotthauserin durchsetzen. Geschäftsinhaberin Marlies Harnack-Graw hat den liebevoll gestalteten Gutschein persönlich übergeben. „Ich freue mich schon darauf, in den Regalen zu stöbern und mir ein schönes neues Outfit zusammenzustellen", sagt die modebewusste Stammkundin.

ANZEIGE

„Wir kümmern uns!"

APD

APD Ambulante Pflegedienste
Gelsenkirchen GmbH

Ihr privater Gesundheits- und Pflegedienst für ganz Gelsenkirchen

- Ambulante Pflege Tag und Nacht
- 24-Stunden-Pflege-Notruf
- Tages- und Nachtpflegestätte
- Wohngemeinschaften für Senioren
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Betreutes Senioren-Wohnen
- Essen auf Rädern
- Palliativ-Versorgung
- Pflegeberatung
- Pflegeeinsätze für Pflegegeld-Bezieher

Bleiben Sie auf dem Laufenden und ständig informiert!
facebook.com/apd.de

APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH

Pastoratstraße 1
45879 Gelsenkirchen

Tel. 0800 9230500 (gebührenfrei)
Fax 0800 9230520 (gebührenfrei)

info@apd.de
www.apd.de